

# Mittelhaardter Rundschau

## AKTUELL NOTIERT

### Bender: Gesundheitscampus für das Hetzelstift

„Das ist eine wichtige Entscheidung für die Attraktivität unserer Stadt.“ Mit diesen Worten hat Pascal Bender, Vorsitzender der Neustädter SPD, auf die Entscheidung der Landesregierung, einen Neubau des Krankenhauses Hetzelstift zu befürworten (wir berichteten am Samstag). Bender hatte sich gemeinsam mit der SPD-Landtagsabgeordneten Giordina Kazungu-Haß mehrmals öffentlich und auch intern in Mainz für das Projekt stark gemacht, unter anderem bei einem Besuch des Gesundheitsstaatssekretärs David Langner im Februar (wir berichteten). Mitte August kam Langner dann nochmals nach Neustadt und informierte sich bei einem Gespräch im Michel'schen Hof. An diesem Treffen nahmen auch Vertreter aller Stadtratsfraktionen und der CDU-Landtagsabgeordnete Dirk Herber teil. „Das Krankenhaus Hetzelstift ist einer der größten Arbeitgeber in Neustadt. Der beschlossene Neubau bietet jetzt die große Chance, den Standort in Richtung Zukunft weiter zu entwickeln. Neben der Verbesserung der Bedingungen für die dort beschäftigten Arbeitnehmer, sehe ich in dieser Entwicklung eine große Chance auch in der Ausbildung in der Gesundheitsbranche“, verweist Bender auf die wirtschaftliche Bedeutung des Hetzelstifts. Der Neustädter SPD-Vorsitzende macht sich für die Errichtung eines Gesundheitscampus stark. |rhp/wkr

## SPORT AM MONTAG

### Rundenstart für Fußball-Nachwuchs



**Sport:** Der TSV Königsbach ist mit seiner D-Jugend als Aufsteiger in die Verbandsliga mit einem 0:0 gegen den SV Horchheim gestartet. Heute steigt auch der 1. FC 08 Haßloch wieder in den Jugend-Spielbetrieb ein. **LOKALSPORT**

## BITTE UMBLÄTTERN

### 415 Schüler wollen spenden

Eine Schülerin der Berufsbildenden Schule braucht eine Stammzellenspende. Mitschüler und Schüler des KRG haben sich deshalb registrieren lassen. **LOKALSEITE 2**

### „Die Arbeit fängt damit erst an“

**Haßloch:** Bürgermeister Lothar Lorch lädt die Bürger mit dem „Schreibtisch vor dem Rathaus“ zum ungezwungenen Gespräch – und die lassen sich nicht lange bitten. **LOKALSEITE 3**

### Stimmung wie beim Popkonzert

**Kultur regional:** Das Wettbewerbskonzert im Saalbau bestätigt die Einschätzung, dass der Meistersingerkurs 2017 einer der besten der vergangenen Jahrzehnte war. **LOKALSEITE 4**

### LED-Lampen sparen viel Geld

**Land:** Niederkirchen muss 32.000 Euro weniger für Strom ausgeben als geplant. Das ist ein Resultat der Umrüstung auf LED-Lampen bei der Straßenbeleuchtung. **LOKALSEITE 7**

## SERVICE

Auf einen Blick **LOKALSEITE 6**

## SO ERREICHEN SIE UNS

### MITTELHAARDTER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistr. 12 - 16  
67433 Neustadt  
Telefon: 06321 8903-0  
Fax: 06321 8903-20  
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

### Abonnement-Service

Telefon: 06321 3850146  
Fax: 06321 3850188  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

### Privatanzeigen

Telefon: 06321 3850192  
Fax: 06321 3850193  
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

### Geschäftsanzeigen

Telefon: 06321 3850383  
Fax: 06321 3850384  
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

### Lokalredaktion

Telefon: 06321 8903-28  
Fax: 06321 8903-36  
E-Mail: redneu@rheinpfalz.de

## Drei vor dem Endspurt

Marc Weigel will sich nicht zu früh freuen. Ingo Röthlingshöfer und Pascal Bender geben sich für die kommenden vier Wahlkampfwochen ausgesprochen kämpferisch. Das sind die Reaktionen auf die repräsentative Umfrage im Auftrag der RHEINPFALZ.

VON WOLFGANG KREILINGER

Das Mannheimer Meinungsforschungsinstitut Communication- und Marketing-Research (CMR) sieht Marc Weigel von den Freien Wählern für die Oberbürgermeisterwahl am 24. September derzeit im Stimmungsbild bei 59 Prozent (wir berichteten am Samstag). Der Betroffene sagt: „Ich bin als Herausforderer angetreten und bin jetzt der Gejagte. Daran muss ich mich erst gewöhnen.“

Weigel spricht von einer Momentaufnahme, die kein Anlass für ihn sein werde, sich zurückzulehnen. Er fühle in den Gesprächen mit den Bürgern eine sehr gute Stimmung. So gesehen decke sich das Umfrage-Ergebnis mit seinen Erwartungen. Aber er werde sich jetzt nicht dazu verleiten lassen, kürzer zu treten. „Das Rennen ist noch nicht gelaufen. Zumal mir vollkommen klar ist, dass CDU und SPD auf Grund ihrer zahlenmäßig starken Mitgliederbasis einen Wahlkampf-Endspurt hinlegen können“, so der Freie Wähler.

SPD-Kandidat Pascal Bender, den CMR bei 19 Prozent einschätzt, „sieht noch Luft nach oben“. Das Positive an der Umfrage sei, dass klar werde, dass in der Bevölkerung eine Wechselstimmung vorherrsche. Die CDU habe Neustadt abgewirtschaftet. „Mir muss es jetzt gelingen, deutlich zu machen, dass ich der einzige Kandidat bin, der eine Alternative anbietet“, so Bender. Die Freien Wähler und damit auch Marc Weigel hätten bis 2014 als Koalitionspartner die Politik der CDU mitgetragen. Er müsse zuweilen darüber schmunzeln, wie schnell das vergessen sei.

Es gehe ihm um Neustadt, er sei weniger als seine beiden Konkurrenten nicht von der Idee beseelt, unbedingt OB werden zu müssen. Das werde er in den kommenden Wochen in den Gesprächen mit den Bürgern noch stärker herausarbeiten.

## SONNTAGSFRAGE

Wenn am kommenden Sonntag ein neuer Oberbürgermeister in Neustadt gewählt würde, welchem Kandidaten würden Sie Ihre Stimme geben?

Marc Weigel Freie Wähler

59 %  
(45)

Ingo Röthlingshöfer CDU

21 %  
(30)

Pascal Bender SPD

19 %  
(26)

Befragte, die sich für einen Kandidaten entschieden haben; Angaben in Prozent, in Klammern: Umfrageergebnis aus November 2016

GRAFIK: DOSTAL | QUELLE: CMR



Pascal Bender.

FOTO: LM



Marc Weigel.

FOTO: LM



Ingo Röthlingshöfer. FOTO: LM

ten. „Wenn die Leute haben wollen, dass der Filz im Rathaus endlich aufgehört, dann müssen sie mich wählen“, so Bender.

Den CDU-Bewerber Ingo Röthlingshöfer sieht CMR bei 21 Prozent. „Ich bin sehr überrascht, weil das Ergebnis nicht meiner subjektiven Wahrnehmung am Wahlkampfstand entspricht. Dort bekomme ich ganz viel positive Rückmeldung und Unterstützung von den Bürgern“, sagt Röthlingshöfer. Deshalb versteht er auch nicht, wieso er sich im Vergleich zum November 2016, als ihn CMR bei 45 Prozent gesehen hatte, noch verschlechtert haben soll. Der Mobilisierungswahlkampf müsse nun einsetzen, um die Inhalte, für die er stehe, noch deutlicher machen zu können.

Auf die Frage, ob er seinen bisherigen Wahlkampf überdenke, kommt von Röthlingshöfer ein klares Ja. „Meine Analyse lautet, dass es mir gelingen muss, den Leuten klar zu machen, dass ich als Sozialdezer-

Der CDU-Vorsitzende Göring will erst nach der Wahl eine Analyse vornehmen.

ment für viele Dinge in der Stadt verantwortlich bin, aber nicht für alles.“ Es seien in den vergangenen Jahren in der Stadtpolitik Fehler gemacht worden, aber weniger in seinem Zuständigkeitsbereich. Ohne den Namen des aktuellen CDU-Oberbürgermeister Hans Georg Löfler zu nennen, sagt Röthlingshö-

fer: „Ich stehe für eine andere Form der Politik und eine andere Form der Kommunikation. Ich werde jetzt deshalb nicht nachlassen und diesen Aspekt dem Wähler immer und immer wieder deutlich machen.“

Während Bender Parteichef ist und Weigel Vorsitzender des Wählervereins, ist Ingo Röthlingshöfer vor dem Wahlkampf als CDU-Vorsitzender nicht mehr angetreten. Sein Nachfolger Marco Göring ist enttäuscht über das Umfrage-Ergebnis, will aber noch keine Analyse vornehmen. „Wir werden bis zum letzten Tag für Ingo Gas geben und für ihn kämpfen. Ich bin mir auch sicher, dass in dieser Wahlkampfphase uns der Bundestrend etwas helfen kann“, so der 30-Jährige. Die CDU habe nach wie vor ein großes

Wählerpotenzial in der Stadt, das nun mit viel Einsatz mobilisiert werden müsse.

Auf die Frage, ob die Jamaika-Koalition mit den Grünen und der FDP im Stadtrat vielleicht nicht bei allen Anhängern Zustimmung finde, sagt Göring: „Es mag sein, dass das für den ein oder anderen von uns noch etwas ungewohnt ist. Aber ich möchte ausdrücklich betonen, wie unkompliziert und in meinen Augen erfolgreich die Koalition funktioniert.“ Er wehre sich dagegen, jetzt schon eine Ursachenanalyse zu betreiben. Dies werde er nach der Wahl offensiv angehen. „Das ist ja offensichtlich nicht nur ein Problem der CDU. Der SPD-Kandidat zeigt ja mit 19 Prozent auch nicht gerade große Strahlkraft“, so Göring.

## Ein guter Termin für die Schulbands

Beobachtungen beim Erlebnistag Deutsche Weinstraße – Duttweilerer feiern in Diedesfeld – Polizei und THW regeln den Verkehr

VON HEIKE KLEIN

**Am Sonntag war beim Rad-Erlebnistag Deutsche Weinstraße spannendes Radeln angesagt. Trotz einiger Streckenänderungen fanden die Zweiradfahrer ihre Raststätten, die sie auch schon aus den Vorjahren schätzten, an denen sie bei tollem Wetter vor allem Trinkbares „tankten“.**

### Die Strecke

Machen wir uns auf den Weg vom Herzen Neustadts nach Diedesfeld. Der Viehberg wird dabei von vielen Radlern auf der Schillerstraße umfahren. Denn gen Süden ist es zu steil, um hochzukommen, auf dem Rückweg ist das Gefälle dann zu stark, um gefahrlos runter zu rutschen. In der Fußgängerzone durften die Radler in die Pedale treten, zumal auch keine Aktionen in Neustadts Zentrum zum Anhalten einluden.

Die Wartezeit für die Autofahrer an der Querung der Konrad-Adenauer-Straße wuchs auch schon mal auf einige Minuten an, denn die Zweiräder hatten Vorfahrt, dafür sorgten zwei Polizistinnen. Neu war diesmal auch der Radweg über die Wallgasse, damit die Maximilianstraße als wichtige Umleitungsstrecke für die Autos frei gehalten wurde.

### Die Helfer

Neben den Polizeibeamten regelten auch Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks den Verkehr. So in Diedesfeld, wo die Autofahrer ausnahmsweise die Wingertwege als Umleitung benutzen durften. Hier war Sebastian Vogt mit seinen Kameraden im Einsatz. Allerdings fischten die THW-Ehrenamtlichen mehrmals Kraftfahrzeuge aus dem Radlerpulk, die versuchten, sich irgendwie über die Weinstraße einen Weg in die für Autos freigegebenen

Zonen zu erreichen. „Hier mussten wir etlichen Autofahrern den erlaubten Weg zeigen“, erklärte Vogt.

### Die Musik

An vielen Ecken und Höfen schallten fetzige Weisen und lockten die Radler zur Rast. Besonders viel los war beim Weingut Seiberth. Wie jedes Jahr baute hier der Lions-Club Neustadt seinen Stand auf. Und verpfichtete gleich drei Ensembles, um durchgängig für flotte Rhythmen zu sorgen. Den Auftakt machte die Big Band des Leibniz-Gymnasiums, am Mittag spielte das Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium und den Schlusspunkt setzten die jungen Musiker des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums.

Der Erlös von rund 3000 Euro fließt somit in die Musikförderung der Neustädter Schulen. „Wir haben nicht jedes Jahr das Glück, dass der Weinstraßentag außerhalb der Ferien liegt, denn nur dann können die Ensembles der Schulen auch für uns spielen“, erzählt Ralf Birk, Präsident der Neustädter Lions.

Rund 30 Helfer kümmern sich um das Wohl der Gäste, darunter auch viele Angehörige der jungen Musiker, wie etwa Uwe Nonnenmacher. Sein Sohn Till spielt Trompete in der KRG-Band. „Super, dass sich die Leute hier so engagieren“, lobt er den Einsatz aller Beteiligten.

### Die Vereine

Für viele ehrenamtliche Gruppierungen ist der Radlertag Gelegenheit, um Geld in die Kasse zu bekommen. So auch für den Minziro-Entwicklungsverein, der sich um die Förderung von Bildung in Afrika kümmert. Dominic Lukwata aus Tansania unterhält an der Jakobuskirche in Hambach die Radler mit seiner Trommelkunst, für Kinder gibt es mit dem „Heißen Draht“ ein Geschicklichkeitsspiel. Die achtjährige Maren versucht, mit einem Metallstab das Drahtgestell – ohne zu



Verschlaufpause beim Mußbacher Kreisel.

FOTO: LINZMEIER-MEHN

berühren – zu umkreisen. Jede Berührung löst einen elektrischen Impuls und damit ein Licht und einen Piepton aus. Zur Stärkung werden hausgemachte Kuchen und Waffeln angeboten.

Auch der VfL Duttweiler setzt auf die Kaffeepause. In Diedesfeld hat sich der Mehrspartenverein aus dem Gäu an die Weinstraße geschmuggelt. Seit einigen Jahren sind die Sportler im Hof vom Vereinsmitglied Marianne Weiß postiert, um die Radler zu versorgen. „Es kommt sogar ein Kunde aus Neustadt, um sich hier Kuchen für nach Hause mitzunehmen“, freut sich Weiß. Der Erlös fließt in die Vereinskasse.

### Die Radler

Kerry Harper und Barbara Martin sind zwei US-Bürger, die zurzeit in der Pfalz wohnen. Harper lebt in Neustadt und kennt den Radlertag bereits, aber für Martin ist die gesperrte Straße eine neue Erfahrung. „Wir lieben diese Gemeinschaft, die Musik, der Duft der Speisen, einfach alles“, freuen sie sich.

Eine mehrköpfige Radlergruppe aus der Lausitz sind ganz auf das Datum fixiert. „Wir kommen seit 15



Die Big Band des KRG im Einsatz.

FOTO: LINZMEIER-MEHN

Jahren für ein verlängertes Wochenende und übernachteten in Edesheim. Wir haben unsere Stamm- und Stopp, an denen wir auf der Radtour vorbei schauen“, erzählt Hurbert Lerche.

Dabei hat sich ein festes Ritual bewährt. Die Räder werden am Vortag in Wachenheim deponiert, der

Rückweg geht per Zug. Am Weinstraßentag selbst reist die Gruppe per Bahn nach Wachenheim und steigt dann auf die Räder. „Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Züge am Sonntag direkt mit Rädern total überfüllt sind. Da käme man in den Waggon gar nicht hinein“, betont Lerche. **SÜDWEST**